

Sinfonieorchester Kanton Schwyz



präsentiert

March-Anzeiger
Häfner-Volksblatt

Ginßfelder Anzeiger

SOKS goes Opera!

Wolfgang A. Mozart: «Cosi fan tutte»
Oper in zwei Akten

Schindellegi, Maihofsaal
Samstag, 28. Januar 2017, 20.00 Uhr
Sonntag, 29. Januar 2017, 17.00 Uhr

Küssnacht a. R., Monséjour
Samstag, 4. Februar 2017, 20.00 Uhr
Sonntag, 5. Februar 2017, 18.30 Uhr

Tickets zu 40.-
Schüler/Lehrlinge/Studenten (Legi) 12.-
Jugendliche unter 16 Jahren: freier Eintritt

Unnummerierte Plätze, Abendkasse 1 Std. vor Beginn
Apéro 45 Min. vor Beginn und in der Pause.
Ticket-Reservation empfohlen über www.soksz.ch oder
tickets@soksz.ch, Bezug reservierter Tickets 1 Std. bis
15 Min. vor der Vorstellung. Eine beschränkte Anzahl
Plätze kommt erst an der Abendkasse in den Verkauf.

Musikalische Leitung: Urs Bamert
Regie: Barbara Schlumpf
Licht und Bühnenraum: Peter Scherz
Kostüme: Madlaina Capatt
Es singen: Stephanie Ritz,
Jelena Dojcinovic, Amanda Schveri,
Milcho Borovinov, Andi Früh, Wolf Latzel

In Originalsprache italienisch gesungen,
Dialoge und Untertitelung in Deutsch

Der *Alltag* kann warten.



SWISS CASINOS
Pfäffikon-Zürichsee

Michael Stähli
Regierungsrat und Präsident der
Kulturkommission des Kantons Schwyz



Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher

Es ist ein musikalisches Meisterwerk, das Sie erwartet – ein Verwirrspiel erster Güte, und das zu einem Thema, das uns alle beschäftigt: Im Neapel des 18. Jahrhunderts rühmen sich zwei junge Offiziere, die beiden Schwestern Dorabella und Fiordiligi, die sie über alles lieben, könnten ihnen niemals untreu werden. Don Alfonso, ein zynischer Mann von Welt und mit einschlägigen Erfahrungen gesegnet, bietet den beiden eine ungewöhnliche Wette an, die uns noch heute in Atem hält. Mit «Cosi fan tutte», auf deutsch «So machen es alle (Frauen)» oder «Die Schule der Liebenden», haben Wolfgang Amadeus Mozart und sein Librettist Lorenzo da Ponte ein einzigartiges Werk geschrieben, das auch bei den grossen Gefühlen das Zweideutige nie ganz vergisst. Die Oper beginnt mit einer hinreissenden Arie auf die Treue, einem einmaligen Lobgesang auf die Liebe – und endet mit einem Finale im Zeichen der Vernunft. Dazwischen liegen Liebesarien, Missverständnisse und Intrigen – ein herrlicher Stoff!

Aber wahrlich kein einfaches Werk, das sich das Sinfonieorchester Kanton Schwyz für seinen ersten Auftritt im neuen Jahr 2017 vorgenommen hat. Es wird das Orchester und seinen Dirigenten Urs Bamert herausfordern – nicht nur, weil man sich erstmals an eine Oper wagt, sondern weil Mozart in jeder Beziehung höchste Ansprüche stellt. Dass es diese erfüllen kann, hat das Orchester in den letzten Jahren mit zahlreichen Konzerten bewiesen. Die erfolgreiche Mischung aus professionellen Musikern

und ambitionierten, sehr oft jungen Amateuren einerseits sowie die zielgerichtete, kundige und konsequente Leitung durch Urs Bamert andererseits haben das Sinfonieorchester Kanton Schwyz wachsen lassen. Es hat sich zu einem beeindruckenden Klangkörper entwickelt, der mit seinen frischen Auftritten das zahlreiche Publikum immer wieder zu begeistern versteht. Und der sich ambitioniert und mutig neuen, auch sehr anspruchsvollen Aufgaben stellt. Mit sechs Solistinnen und Solisten und der in der Region bestens bekannten Regisseurin und Dramaturgin Barbara Schlumpf hat sich das Sinfonieorchester dafür hervorragend verstärkt. Wir dürfen uns auf ein einzigartiges Musikerlebnis freuen, das uns im besten Sinne des Wortes in Atem halten wird.

Ihnen, geschätzte Konzertbesucherinnen und -besucher, danke ich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung. Mit Ihrem Kommen tragen Sie entscheidend zu einem aussergewöhnlichen Kulturereignis bei. Sie spornen die Musiker an und honorieren deren Leistung. Kultur kann nicht im luftleeren Raum existieren. Sie braucht Begegnung und einen aktiven Austausch.

Die kantonale Kulturkommission freut sich, dass sie mit ihrem Beitrag das Sinfonieorchester Kanton Schwyz aktiv unterstützen und zu grossartigen Konzerterlebnissen beitragen kann. Wir dürfen selbstbewusst zu unserer Kultur stehen. Die Konzerte des Sinfonieorchesters Kanton Schwyz sind dafür das beste Beispiel!

WAS LÄUFT IM
 KANTON
 SCHWYZ
 ? ? ? ? ? ? ?

Aktuelle
 Nachrichten und
 Anlässe im grös-
 sten Schwyzer
 Veranstaltung-
 kalender.

[FACEBOOK.COM/SCHWYZKULTUR](https://facebook.com/schwyzkultur)
[WWW.SCHWYZKULTUR.CH](http://www.schwyzkultur.ch)



Sinfonieorchester Kanton Schwyz (SOKS)

Liebe Opern- und Musikfreunde

Eine Oper im Kanton Schwyz? – ja, warum eigentlich nicht? – haben wir uns schon länger gedacht; und uns überlegt, welcher Stoff und welche Musik das Publikum – und uns! – ansprechen könnte ...

Oper? Ist da die Besetzung nicht zu gross? – Mozart? Ja sicher! Und «Liebe», natürlich! – ja, sogar: «So machen es alle», oder, wie es im Untertitel so schön heisst: «Die Schule der Liebenden»!

Mozart und die Liebe: Zentrales Thema in seiner Musik und in seinem Leben – und wenn man dann genauer in seinen Partituren liest: Mozart als der grosse Psychologe! Wie er das Thema «Liebe» in seiner Musik in verschiedensten Facetten und auf kleinstem Raum, Kaleidoskop-artig, aufschimmern und auffächern lässt. Kommt dazu, wie er dem Libretto von da Ponte mit seiner Musik oft eine zweite oder gar dritte (tiefen-)psychologische Ebene unterlegt und variiert. Ganz zu schweigen vom Sog der Aufschwünge in den beiden Finales des ersten und zweiten Aktes: Das Werk eines Genies!

Dass dann das Spiel mit der Verwandlung und (De-)Maskierung so gut zur Aufführungs-

zeit in der «fünften Jahreszeit» passt, setzt dem Ganzen dann das Tüpfelchen auch dem Cos-«i» auf!

Wir danken Ihnen als unsere treuen Konzertbesucher sehr für die grosse Unterstützung – besonders aber unseren sehr grosszügig unterstützenden Partnern in den Bereichen Sänger, Licht, Regie sowie Kostüme/Requisite! Dazu unseren Haupt- und Sponsoren, Gönnern, Patrons, Behörden, Stiftungen, Medienpartnern und Insurgenten, und nicht zuletzt den Mitgliedern unseres «Freundeskreises SOKS», auf die wir immer wieder zählen durften und dürfen, und die sich zum Teil sogar zusätzlich noch als private Mäzene oder Firmensponsoren engagieren! Vielen herzlichen Dank! Und – falls Sie noch nicht Mitglied im «Freundeskreis» sind: Informationen finden Sie auf Seite 16.

Wir freuen uns sehr, einen vergnüglichen Abend mit Ihnen verbringen zu dürfen, im Zeichen der Liebe, und «wie es alle machen».

Herzlichen Dank!

Ihr Sinfonieorchester Kanton Schwyz

Das Programm

Wolfgang A. Mozart

«Cosi fan tutte» ossia «La scuola degli amanti»

Dramma giocoso KV 588 (1790), Oper in zwei Akten

Stephanie Ritz **DESPINA, Kammerzofe**
Jelena Dojcinovic **FIORDILIGI, vornehme Dame aus Ferrara**
Amanda Schweri **DORABELLA, ihre Schwester**
Andi Früh **FERRANDO, Offizier**
Wolf Latzel **GUGLIELMO, Offizier**
Milcho Borovinov **DON ALFONSO, ein alter Philosoph**

Urs Bamert **Musikalische Leitung**
Barbara Schlumpf **Regie und Dramaturgie**
Peter Scherz **Licht und Bühnenraum**
Madlaina Capatt **Kostüme**
Eleonora Em **Korrepetition**
Stephanie Ritz **Künstlerische Beratung**

Libretto von Lorenzo Da Ponte, Uraufführung am 26. Januar 1790, Wien, Burgtheater
In Originalsprache italienisch gesungen, Dialoge und Untertitelung in Deutsch
Deutsche Übertragung: Barbara Schlumpf

Um möglichst nah an den Gehalt der Geschichte heranzukommen, haben wir die meisten Rezitative als szenische Texte übersetzt: Wir spielen sie in knappen deutschen Dialogen. Das ist kein Bekenntnis zur halb gesprochenen Operette, sondern eine Liebeserklärung an die Komödie und die Verständlichkeit der Handlungen.

Statisten: Elena Solari, Lorena Solari
Inspizienz Licht: Carmen Betschart
Vorstellungsdauer ca. 2,5 Std., Pause (20 Min.) nach dem 1. Akt

Ticket-Reservation empfohlen über www.soksz.ch oder tickets@soksz.ch bis am Konzerttag jeweils um 11.00 Uhr. Reservierte, bis 15 Min. vor der Vorstellung nicht bezogene Tickets verfallen und kommen in den Verkauf an der Abendkasse.

Diese Produktion wurde speziell ermöglicht durch die generöse Unterstützung unserer Partner:

Kühne-Stiftung, Schindellegi **Partner Sänger**
Avina Stiftung, Hurden **Partner Licht**
Oswald Grübel, Wollerau **Partner Regie**
Freundeskreis SOKS **Partner Kostüme/Requisite**

Gedanken der Regie zur Geschichte «Cosi fan tutte»

Vielleicht nimmt uns Mozart auf den Arm: In der Liebe, dem grössten aller Gefühle, kümmert er sich in dieser komischen Oper um die kleinsten Probleme, welche diese schöne Leidenschaft auftischen kann: Um die Tricks des Täuschens, Verführens, Manipulierens, um die konservative Erwartungshaltung an die Geliebten, um die Frage, ob die Person, die man liebt, einem ausschliesslich gehören soll, ums Werten und Rechthabenwollen – alles beziehungsfeindliche Zutaten. Dabei wird das Vertrauen in sich selber geprüft – und da versagen alle. Über dieses harmlose Scheitern, das sich am

Schluss in glückseliger Minne auflöst, amüsieren wir uns zusammen mit Mozart, der wahrscheinlich in seiner Biografie aus dem Vollen schöpfen kann. Und mit ihm, dem Meister über Liebe und Tod, sind wir den Figuren immer ein Schrittchen voraus – das macht die Komödie amüsant; und einen Schritt hintendrein – wenn wir in den Figuren uns selber ertappen. Diese Erkenntnis wäre im guten Fall genauso amüsant. A la: «So machen es Alle!»

Barbara Schlumpf, Regisseurin



Wetten dass ... ?

Wetten haben es in der Literatur und im Musiktheater gleichermaßen in sich: Sie stellen zunächst unumstritten erscheinende Gewissheiten in Frage, entlarven diese und lassen das Publikum einige Illusionen ärmer, aber ebenso viele Erkenntnisse reicher zurück. Nicht nur Goethes Faust, auch die beiden Paare in Mozarts drittletzter Oper «Cosi fan tutte oder die Schule der Liebenden» können von Glück reden, dem Verhängnis entkommen zu sein.

Dabei beginnt alles so harmlos. Der zynische, alte Philosoph Don Alfonso und die beiden naiven Offiziere Guglielmo und Ferrando haben auf die Treue der beiden Frauen gewettet. Doch es kommt, wie es kommen muss: die beiden Schwestern Fiordiligi und Dorabella erweisen sich nicht als standhaft. Don Alfonso, tatkräftig unterstützt von der durchtriebenen Kammerzofe Despina gewinnt die Wette und befreit die vier jungen Leute von der Illusion der bedingungslosen Treue und öffnet ihnen die Augen dafür, was sie wirklich aneinander haben. Aus Spass ist Ernst geworden. Dafür erhalten die zunächst eher simpel gestrickten Beziehungen Tiefe und werden alltagstauglich.

Der Mythos der Treueprobe ist alt und zieht sich durch die ganze Literaturgeschichte von der Antike bis in die Entstehungszeit von Mozarts Oper. Angeblich sollen Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) und sein Librettist Lorenzo da Ponte (1749–1838) auf besonderen Wunsch des habsburgischen Königs Josephs II. den literarischen Stoff aufgegriffen haben, da Josephs Schwester Marie Antoinette, die spätere Königin von Frankreich, als Laiendarstellerin in einem analog verlaufenden Theaterstück mitgewirkt haben soll.

Soviel literarischen Vorlauf hätten Mozart und da Ponte bestimmt nicht nötig gehabt: Mozart war bestimmt kein Kind von Traurigkeit, wenn man seine Literatur gewordenen «Briefe

an das Bäsle» in Erwägung zieht. Von da Ponte ist Handfesteres überliefert: Der einstige Priester war 1779 wegen Ehebruch und Konkubinat mit einer verheirateten Frau aus der Republik Venetien ausgewiesen worden. Nicht minder verhängnisvoll verlief eine Affäre mit der Darstellerin der Fiordiligi der Uraufführungsproduktion. Ihretwegen exponierte sich da Ponte in einer Theaterintrige, weswegen er etwas mehr als ein Jahr nach der Uraufführung von Cosi fan tutte im Wiener Burgtheater am 26. Januar 1790 entlassen wurde. Wie in der Oper machte auch im Leben von da Ponte und Mozart die Komödie plötzlich ernst: Mozart starb am 5. Dezember 1791 noch nicht 36-jährig, da Ponte verschlug es zunächst nach London, nach einem weiteren Skandal in die USA, wo er ein eher wechselhaftes Leben führte.

Noch etwas: Wie der Titel «Cosi fan tutte» nahelegt, sind die Frauen treulos. Dies bloss als frauenfeindliches Klischee lesen zu wollen, scheint doch etwas überzogen. Gewiss, Dorabella und Fiordiligi stammten aus Ferrara, was in der zeitgenössischen Wahrnehmung ein Synonym für Treulosigkeit gewesen sein soll. Das eigentlich Frauenfeindliche dieser Oper besteht allerdings wohl eher darin, dass einfach davon ausgegangen wird, dass sich die beiden Frauen in die mit lächerlichen Bärten maskierten Fremdlinge vergucken. Wenn dem aber tatsächlich so gewesen sein sollte, würde dies auch ein kritisches Licht auf die ursprünglichen Verlobten werfen, die offenbar oberflächlich und unoriginell waren, dass sie keine wirkliche Konkurrenz zu den improvisierten Masken darstellten. Zumindest diese Lektion dürften die Studierenden der Schule der Liebenden gelernt haben.

Patrick Fischer (SOKS)

Stephanie Ritz, Sopran, Wädenswil ZH, Despina

Aufgewachsen in Wädenswil am Zürichsee, absolvierte Stephanie Ritz ihr Solistendiplom als Mitglied des Schweizer Opernstudios sowie ihr Gesangslehrdiplom in Bern mit Auszeichnung. 2015 erwarb sie ihr Lizentiat in Germanistik, Musik- sowie Theaterwissenschaft an den Universitäten Zürich und Bern. Sie tritt an Opernhäusern im In- und Ausland auf, so am Staatstheater Nürnberg in «Orpheus in der Unterwelt» und am Opernhaus Zürich in diversen Rollen u.a. in «Tosca» (D. N. Santi), «Das schlaue Füchlein für Kinder», «Werther» (D: Franz Welser-Möst), «L'amore dei tre Re» und «Königskinder» in einem Duett mit Jonas Kaufmann unter I. Metzmaker. Am Stadttheater Bern war sie während zwei Spielzeiten engagiert u.a. für «Orpheus in der Unterwelt», «Tosca», «Don Giovanni» und in der Uraufführung von Leo Dicks «Indianer». Am Theater Biel Solothurn sang sie u.a. Rollen in «Das Land des Lächelns», «Rigoletto» und «La finta giardiniera», weiter trat sie am Theater Winterthur, Stadttheater Schaffhausen, Theater Neumarkt Zürich und in Genf auf. An den Salzburger Pfingstfestspielen 2014 wirkte sie in Rossinis «Otello» mit Cecilia Bartoli mit. Heuer interpretierte sie Frasquita in «Car-men» am Open Air am Bodensee beim Überlin-

ger Opernsommer 2016. Die Gretel in «Hänsel und Gretel» interpretierte sie 2015 mit der Opera mobile sowie bei freien Aufführungen in Bülach. Als Konzertsängerin führen sie Soloauftritte u.a. zum Zürcher Kammerorchester unter Howard Griffiths in die Tonhalle Zürich, in die Kulturcasinos Basel und Bern sowie auf eine Tournee nach Venedig mit dem Ensemble La Partita (D: Rolf Laubi). Mit letzterem sowie mit dem Orchester Conento Stravagante (D: Jens Lohmann), dem Kirchenchor Pfäffikon SZ (D: Konrad von Aarburg), dem AmadeusChor Küsnacht (D: Agnes Ryser) und dem Sinfonieorchester Kanton Schwyz pflegt Stephanie Ritz eine rege Zusammenarbeit. Mit dem SOKS hat sie 2015 zum 125. Jubiläum der Schwyzer Kantonalbank an den festlichen Neujahrskonzerten in Schwyz, Einsiedeln und Altendorf Opernarien zur Aufführung gebracht. Zudem arbeitet sie als Gesangslehrerin und Chorleiterin an der Musikschule Konservatorium Zürich.

www.stephanie-ritz.com



Jelena Dojcinovic, Sopran, Lachen SZ, Fiordiligi

Die 22-jährige Musikstudentin ist in Lachen aufgewachsen und erhielt an der Kantonsschule Ausserschwyz mit 16 Jahren ihren ersten Gesangsunterricht bei Konrad von Aarburg. Nach der Matura und einem Vorstudium bei David Thorner an der Musikhochschule Winterthur studiert sie seit Herbst 2015 an der Musikhochschule in Lausanne beim renommierten Gesangspädagogen Frédéric Gindraux. Neben Theatererfahrungen an der Kantonsschule und dem jungen Theater Lachen wirkte sie als singende Schauspielerin mit bei der Uraufführung von Mischa Käfers «Verhext!» im Zürcher Tanz-

haus, ebenso als «Elektra» im Atelier lyrique Hemu und bei Mozarts «Idomeneo». Ausserdem besucht Jelena regelmässig Masterclasses bei Jane Thorner-Mengedocht und David Thorner, bei welchen sie mitsamt der Stimme auch an ihren schauspielerischen und improvisatorischen Fertigkeiten feilt. Nebst ihrer Liebe zu Mozart arbeitet Jelena leidenschaftlich an ihrem zeitgenössischen Repertoire.





Amanda Schweri, Sopran, Wabern BE, Dorabella

Die aus dem Aargau stammende Mezzosopranistin Amanda Schweri studierte Gesang an der Hochschule der Künste Bern bei Marianne Kohler und am Richard-Strauss-Konservatorium München bei Krisztina Laki. Die Abschlüsse

des Lehr- und Solistendiploms folgten 2009 und 2011, beide mit Auszeichnung. Ihr Opernrollendebüt sang sie in der Hauptrolle als Aminta in Mozarts «Il Re Pastore». Danach folgten weitere Partien am Stadttheater Biel-Solothurn. In der Spielzeit 2014/15 war sie in der Rolle der Nancy in der Oper «Martha» an der Volksoper Zürich zu erleben. Neben den Opernverpflich-

tungen pflegt Amanda Schweri mit ihrem facettenreichen Mezzosopran ein sehr vielseitiges kammermusikalisches Repertoire: Z. B. trat sie am Festival für zeitgenössische Musik in Bern auf. Im Paul Klee Zentrum Bern interpretierte sie unter der Leitung des renommierten Dirigenten François-Xavier Roth die Arie des Adriano aus Richard Wagners «Rienzi». In Budapest überzeugte sie in einer Reihe von Barockkonzerten unter der Leitung von Pal Németh. In der Schweiz tritt sie als gefragte Oratoriensängerin auf. Sie ist Mitglied des Sängeresembles «Les Voc-à-lises» Bern. Amanda Schweri ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe, u. a. des Schweizerischen Tonkünstlervereins 2011 und des Friedl-Wald-Wettbewerbs 2009.

www.amandaschweri.ch



Andi Früh, Tenor, Winterthur ZH, Ferrando

Der aus dem Toggenburg stammende Tenor studierte Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste bei Scot Weir. Während seiner Studienzeit debütierte er am Musiktheater Friedrichshafen als Baron Kronthal in «Der Wild-

schütz» und als Tamino in «Die Zauberflöte». Anschliessend folgte ein Festengagement am Theater Osnabrück sowie Gastengagements am Stadttheater Klagenfurt, dem Volkstheater Rostock und dem Théâtre des Champs-Élysées in Paris. Im Sommer 2012 debütierte er bei den Salzburger Festspielen als erster Junger Offizier in «Die Soldaten» und war Teilnehmer des Young Singers Project. Als Ensemblemitglied am Theater Magdeburg sang er darauf folgend u. a. Don Ottavio in «Don Giovanni», Belmonte in «Die Entführung aus dem Serail», Tamino in «Die Zauberflöte», Lysander in «A Midsummer Night's Dream», Conte di Leicester in «Maria Stuarda» und Symon in «Der Bettelstudent».

Weitere Engagements brachten den Tenor als erster Junger Offizier in «Die Soldaten» und das Teatro alla Scala in Milano sowie zurück an die Salzburger Festspiele im Sommer 2016 als zweiter König in «Die Liebe der Danae». Andi Früh arbeitete u. a. mit den Dirigenten Daniele Gatti, Ingo Metzmacher und Franz Welser-Möst zusammen. In dieser Saison singt er u. a. Jaquino in «Fidelio» an der Opéra de Rennes, Belmonte in «Die Entführung aus dem Serail» am Staatstheater Cottbus und den vierten Juden in «Salome» am Teatro Massimo Bellini in Catania. Sein Konzert-Repertoire reicht von Heinrich Schütz über den Schwan in «Carmina Burana» bis zu Zeitgenössischen Werken. U. a. sang er in der Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld und in der Tonhalle Zürich. Zudem verbindet ihn eine grosse Liebe zum Lied. Regelmässig gibt er Liederabende. Der Tenor ist Preisträger des Studienpreises Gesang des Migros Kultur-Prozents sowie Stipendiat der Armin-Weltner-Stiftung, der siaa-foundation und des Richard-Wagner-Verbandes Konstanz.

www.andifrueh.com

Wolf Latzel, Bariton, Mühleberg BE, Guglielmo

Der im sächsischen Riesa geborene und seit einiger Zeit bei Bern lebende Bariton Wolf H. Latzel studierte zunächst Geschichte und Philosophie, entdeckte aber recht bald sein ungleich grösseres Interesse für die Musik. So nahm er das Gesangsstudium an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf bei Prof. Peter Christoph Runge auf. Mehrere Meisterkurse z. B. bei Brigitte Fassbaender, Sylvia Geszty, Ursula Füre und Krisztina Laki rundeten seine Ausbildung ab. Erste Engagements führten ihn u. a. an die Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf, das Allee-Theater Hamburg, die Dortmunder Oper und ans Festspielhaus Baden-Baden. Zu seinem breiten Rollenspektrum gehören Partien

wie Papageno («Die Zauberflöte»), Graf Almaviva («Le nozze di Figaro»), Graf Danilo («Die lustige Witwe»), Belcore in («L'elisir d'amore»), Eugen Onegin, Kurwenal («Tristan und Isolde») oder Henry Higgins («My Fair Lady»). Neben seiner Tätigkeit auf der Opernbühne widmet er sich auch intensiv dem Konzertfach. Neben einer Vielzahl von Kantaten und Messen sang er «Die Schöpfung» und «Die Jahreszeiten» von Haydn, den «Elias» von Mendelssohn und den «Messiah» von Händel.



Milcho Borovinov, Bass, Leipzig/Stadttheater Biel/Solothurn, Don Alfonso

Der bulgarische Bassist studierte an der Musikakademie Sofia und an der Universität Graz. Studienergänzend besuchte er Meisterklassen, vor allem für die Interpretation der Rollen Mozarts bei Helga Müller-Molinari. Er gewann Preise bei bedeutenden Gesangswettbewerben und war Stipendiat des «Wagner Forum Graz». Schon während des Studiums gab Milcho Borovinov sein professionelles Operndebüt als Sarastro in Die Zauberflöte an der Staatsoper Stara Zagora und gastierte an der Oper Plovdiv als König in Aida sowie als Sparafucile in Rigoletto. Milcho Borovinov sang 2005/06 zum ersten Mal den Bartolo in Le nozze di Figaro im Palais Theater Graz, wo er auch als Komtur in Don Giovanni zu erleben war. Ab 2010 war er Ensemblemitglied an der Vlaamse Opera in Antwerpen und konnte sich dort in Rollen wie Abimelech in Samson und Dalila, Hobson in Peter Grimes sowie Gremin in Eugen Onegin beweisen. Von dort wechselte er an das Theater Bern, wo er als Angelotti in Tosca und Masetto in Don Giovanni zu erleben war. Von 2012 bis 2016 war der junge Bassist an die Oper Leipzig engagiert,

wo er als Gremin in Eugen Onegin debütierte. Milcho Borovinov war an seinem Stammhaus u. a. als Basilio in Il barbiere di Siviglia, Sparafucile, Sarastro, als Truelove in The Rake's Progress, als Gernot in Die Feen, als Colline in La Bohème, Tituel in Parsifal und Don Bartolo in Le nozze di Figaro zu hören. Gastspiele führten den Bassisten als Gremin an das Nationaltheater Mannheim, als Raimondo in Rienzi unter Stefan Soltesz an die Oper Rom und als Basilio in Il barbiere di Siviglia an die Düsseldorfer Oper. Bei den Osterfestspielen in Salzburg 2013 debütierte der Bassist unter Christian Thielemann als Tituel in Parsifal und wurde für die Übernahme dieser Produktion in Peking ebenfalls engagiert. Weitere Engagements beinhalten den Colline in La Bohème am Slowakischen Nationaltheater Bratislava sowie den Pfleger des Orest in Elektra an der Dresdner Semperoper.





Barbara Schlumpf, Regisseurin

hat als anerkannte Regisseurin und künstlerische Leiterin grosse Erfahrung mit Freilichttheater und inszenierte eine Vielzahl von erfolgreichen Theaterereignissen. Sie hat an der «Scuola Teatro Dimitri» in

Verscio TI studiert und sich in Regie, Theaterimprovisation, Choreographie, Tanz, Dramaturgie und Hörspiel weitergebildet. Parallel zum Theaterschaffen hat sie beim

Schweizer Radio SRF zuerst als Reporterin, dann als Hörspiel-Regisseurin und Dramaturgin gearbeitet. Sie inszenierte viele Jahre bei der Theatergruppe Chärnehus in Einsiedeln, u.a. Uraufführungen von Thomas Hürlimann, sowie bei der Commedia Adebar in Uznach; weiter erneuerte sie Schillers Wilhelm Tell in Altdorf, führte Regie bei Festspielen in St. Gallen oder im Kanton Glarus, beim Landschaftstheater Ballenberg oder Osterspiel von Muri. Das jüngste Theaterprojekt war Mozarts Zauberflöte in einer Schuhlagerhalle. Sie lebt in Uznach SG.



Peter Scherz, Bühnenbild und Lichtdesign

1973 geboren. Über acht Jahre als Beleuchter im Opernhaus Zürich tätig und während zwei Jahren als technischer Leiter im Tanzhaus Zürich. Absolvierte eine Weiterbildung zum «Lichtgestalter in der Architektur» nach

SLG (Schweizerische Lichtgesellschaft) an der

Fachhochschule Winterthur (ZHW). Bereits während seiner Tätigkeit im Opernhaus Zürich hat Peter Scherz an einer Vielzahl von Theatern und Events mitgewirkt. Unter anderem auch bei diversen Filmdrehn und Fotoshootings als Szenograph im In- und Ausland. Seit Anfang 2007 selbständig erwerbend mit seiner Firma «delighted gmbh», die viel Kreatives im Bereich Licht- und Bühnengestaltung für Theater, Bühne und Events schafft.



Madlaina Capatt, Kostümbildnerin

Aufgewachsen in Trin-Mulin (GR). Ausbildung als Damenschneiderin. Von 2004 bis 2007 Studium als Modedesignerin in Berlin. Über zwei Jahre tätig als Designerin für

das Modeunternehmen Akris in St. Gallen. Anschliessend Master in Design an der Zürcher Hochschule der Künste. Seit Oktober 2012 Tätigkeit bei Fouta GmbH als Produzentin. Seit Januar 2013 Mitarbeiterin bei Delighted GmbH als Szenografin/Ausstatterin für Film und Theater.

Urs Bamert, musikalische Leitung

Stammt aus Siebnen und hat nach der Matura am Kollegium Nuolen SZ an den Musikhochschulen Luzern und Zürich studiert, mit Lehr- und Konzertdiplomen für Klarinette und Musiktheorie, bei Giambattista Sisini, Elmar Schmid bzw. Gerald Bennett. Er spielte als Zuzüger in Schweizer und deutschen Orchestern, so in Basel, Genf, Luzern und beim SWR in Stuttgart, und ist Mitglied der Schwyzer Kammermusik-Vereinigung «Accento musicale», des Bläserensembles «DiVent» und des Ensembles «4clarinets». Er unterrichtet an den Musikschulen Region Obermarch, Wollerau sowie an der Schweizerischen Akademie für Musik und Musikpädagogik SAMP (Musiktheorie). Ebenso wirkte er als Seminar- und Kantonsschullehrer während 25 Jahren für den Kanton Schwyz. Seine Ausbildung als Dirigent erhielt Urs Bamert unter anderem bei Walter Hügler (Biel), Richard Schumacher (Valsolda/I), Eugene Corporon

(USA/Kerkrade NL), Tsung Yeh (USA/Zürich) und Kurt Masur (New York). Dieses Wissen gibt er beim Schwyzer Kantonalen Musikverband jungen Dirigenten weiter. Urs Bamert dirigiert auch das Blasorchester Feldmusik Jona sowie das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester und leitete während drei Jahrzehnten das Blasorchester Musikverein Verena Wollerau und dessen Jugendblasorchester Höfe. In der Vergangenheit gestaltete er beim Schweizer Radio DRS2 die Sendungen mit konzertanter Blasmusik und präsidierte die Schweizer Sektion der «World Association for Symphonic Bands and Ensembles» WASBE. Regelmässig wird er als Gastdirigent und als Experte an nationale und regionale Musikwettbewerbe eingeladen.



Orchestervorstand SOKS

- | | |
|--------------------|---------------------------------|
| Dr. Rolf Baumann | Finanzen |
| Urs Bamert | Musikalische Leitung/Produktion |
| Dr. Michael Matile | Sponsoring |
| Donat Nussbaumer | Konzertmeister |
| Markus Senn | Besetzung Streicher |
| Rahel Spiess | Besondere Aufgaben |
| Sarah Fuchs | Website |



Sinfonieorchester Kanton Schwyz

Das «SOKS» ist als Klangkörper und in der Form für den Kanton speziell: Als «Sinfonieorchester Ausserschwyz» 2004 gegründet, tritt unser Orchester seit 2014 als «Sinfonieorchester Kanton Schwyz» auf und bringt die grossen sinfonischen Werke der klassischen Musik zwischen Barock und Moderne in Säle und Kirchen des Kantons Schwyz. Das je nach Besetzung zwischen 40 und 70 Berufsmusiker, Musikstudenten und begeisterte, vielfach junge Liebhabermusiker zählende Orchester konzertiert unter der Leitung seines Dirigenten Urs Bamert in einem Zyklus von jährlich drei bis vier Konzertsessions. Mit einer innovativen und publikumswirksamen, qualitativ hochstehenden Programmgestaltung – über 40 Programme und 100 Konzerte – hat sich das SOKS einen hervorragenden Namen geschaffen, in jüngerer Zeit bei einem breiten Publikum mit von «Standing Ovations» begleiteten «Jubyläumskonzerten» für die Schwyzer Kantonalbank, aber auch mit «Rhythmus pur – Musik aus Südamerika!» und überlaufenen Osterkonzerten in Einsiedeln und Altendorf.

Die Stimmführer und Solobläser des SOKS sind in der Region lebende und tätige Musiker und Musiklehrer, darunter etwa Donat Nussbaumer (stv. Konzertmeister im Zürcher Kammerorchester), Meinrad Küchler, Silvia Solari (Violine), Lorenz Küchler (Bratsche), Ruth Müri und Severin Suter (Cello), André Ott und Susann Brandenburg (Kontrabass), bei den Bläsern etwa Caroline Werba (Flöte), Yoko Jinnai (Oboe), Gabriel Schwyter (Klarinette), Kevin Schmid (Trompete), Felix Messmer und Sebastian Kälin (Horn) und Eleonora Em (Klavier). Sie geben ihr Wissen und ihre Erfahrung auch jungen, talentierten Musikern und Musikstudenten weiter, welche aus den regionalen Musikschulorchestern herauswachsen und sich hier die so wichtige Orchesterpraxis aneignen können. Die Förderung einheimischer Solisten ist dem SOKS ein zweites grosses Anliegen. So konzertierten in den vergangenen Jah-

ren die Stimmführer und viele SOKS-Solobläser als Solisten mit dem Orchester, aber auch viele junge Talente wie die Pianistin Patricia Ulrich, die Sopranistin Stephanie Ritz, die Flötistin Katharina Egli, die Geigerin Mira Nauer, die Bratschistinnen Andrea Burger und Lisa Weiss, der Posaunist Michael Schönbächler, die Klarinetistin Mirjam Wyler und der Hornist Felix Messmer. Dazu kommen international bekannte Solisten wie das Perkussionsduo «SchlagArt» von Musikhochschule/Tonhalle Zürich, sowie: die junge Höfner Rockband SARZ! Ab 2010 wurden auch gemeinsame Projekte mit regionalen Jugendorchestern konzipiert, etwa der Jugendmusik Siebnen und dem Kanti-Orchester Ausserschwyz, ebenso Projekte mit renommierten Chören, ja sogar Jodelclubs. Man kennt das SOKS auch für seine Projekte mit «Kinder-» und «Kommentierten Konzerten» mit dem Kulturverein SCHWYZKultur sowie für die Kunden- und Jubiläums-Konzerte der Schwyzer Kantonalbank. Ein weiteres Anliegen ist die Aufführung unbekannter, neuer und Schweizer Werke, insbesondere auch der «grossen» Schwyzer Komponisten Othmar Schoeck und Joachim Raff.

Es ist schön, dass der Kanton Schwyz über ein derartiges «grosses» Sinfonieorchester verfügen darf, das unser wichtiges Erbe an abendländischer «klassischer» Musik, vom Barock über Klassik und Romantik bis ins 21. Jahrhundert, pflegt, regelmässig zeitgenössische, aber auch Schwyzer, Schweizer und in der Schweiz wirkende Komponisten aufführt, junge (und ältere ...) Solisten fördert, Cross-Over-Projekte mit Rock-Bands, Jodelclubs und Popsängerinnen initiiert, und Musik an Kinder und Erwachsene vermittelt - alles in einer Werkauswahl und in Grossbesetzungen, wie man sie sonst eher in den grossen Konzertsälen der Städte zu hören bekommt, von Bach, Vivaldi und Gaspard Fritz über Mozart und Beethoven bis Tschaikowsky, Dvorak, Schostakowitsch und Gershwin, mit bemerkenswert regelmässiger Konstanz.

Besetzung SOKS

Violine

Donat Nussbaumer, Konzertmeister
Meinrad Küchler, Stimmführer
Rolf Baumann
Sophia Basciani
Mira Crivelli-Amstutz
Patrick Fischer
Andrea Hubatka-Bärfuss
Esther Kundert
Helen Marty
Susanne Nauer
Stephanie Notter
Agnes Pákozdi
Anja Schäringer
Anna Schmidt
Salome Schumacher
Markus Senn
Silvia Solari
Noemi Stiglechner
Michele Tabet
Seraina Wachter

Viola

Lorenz Küchler, Stimmführer
Gabor Bartok
Kathrin Degen
Andreas Isenring
Dieter Jaepel
Helen Küchler
Erik Stenberg
Martin Winkler

Violoncello

Ruth Müri, Stimmführerin
Lisa Ghersi
Michael Matile
Valerie Ochsner

Kontrabass

André Ott, Stimmführer
Susann Brandenburg
Joel Küchler

Flöte

Caroline Werba, Solo
Rahel Spiess

Oboe

Yoko Jinnai, Solo
Marita Imhof

Klarinette

Gabriel Schwyter, Solo
Rahel Trinkler

Fagott

Roberto Giumbini, Solo
Alessandro Damele

Horn

Felix Messmer, Solo
Sebastian Kälin

Trompete

Kevin Schmid, Solo
Max Steiner

Timpani

Hugo Knobel

Schlagzeug

Stephan Gnädinger

Cembalo/Basso continuo

Eleonora Em

Freundeskreis

Wir danken den über 100 Mitgliedern des «Freundeskreises Sinfonieorchester Kanton Schwyz» für die grossartige Unterstützung! Ohne sie wäre ein solches Projekt wie die «Cosi» nicht möglich! Mitglied werden Sie durch die mindestens einmal jährliche Einzahlung eines Unterstützungsbeitrages in freier Höhe. Als Mitglied des Freundeskreises werden wie Sie auf unserer Website und in unseren News namentlich erwähnen, Beiträge ab 500.– zusätzlich auch im nächstfolgenden Programmheft. Wir bitten Sie um Mitteilung, falls Sie ungenannt bleiben möchten.

Kontakt: www.sinfonieorchester-kanton-schwyz.ch

E-Mail: freundeskreis.soks@yahoo.de, oder

Freundeskreis Sinfonieorchester Kanton Schwyz, Stachelhofstr. 21, 8854 Siebnen

Kontoverbindung: Schwyzer Kantonalbank, Sinfonieorchester Kanton Schwyz,

IBAN CH53 0077 7005 6921 4016 1 «Freundeskreis»

Mitglieder des Freundeskreises 2016 (Stand 31.12.2016)

Aegerter Irene und Simon, Wollerau
 Amstutz Christiane und Hans Peter, Nuolen
 Bachmann Mathias, Merlischachen
 Bachmann Gerda, Wollerau
 Bamert Brigitte/Fredi Clerc, Nuolen
 Bättig Dr. Stefan und Nicole, Pfäffikon
 Baumann Rolf, Wilen
 Beeler Christa, Feusisberg
 Berli Hildegard, Einsiedeln
 Birchler Maurus, Zürich
 Birchler Mona und Kälin Werner, Wollerau
 Bisig Vreni und Hans, Lachen
 Bomann Monika und Wieland Jules, Wollerau
 Brandenburg Susann, Pfäffikon
 Bruhin Cäcilia und Werner, Schwyz
 Bruhin-Wehner David & Simone, Rickenbach
 Büeler Cozzio Sandra, Lachen
 Burkhalter Ruedi, Pfäffikon
 Ebner Dr. Toni, Hurden
 Eggenschwiler Kathleen und Urs, Wollerau
 Egli Conradin, Lachen
 Egli Fritz, Pfäffikon
 Elsohn Edith, Pfäffikon
 Ehrler Walter, Freienbach
 Emge Peter, Wollerau
 Feller Kurt E., Wollerau
 Ferrari Enrico, Pfäffikon
 Fischer Patrick, Rapperswil
 Flattich Otto, Pfäffikon
 Fleischli Jolanda, Lachen
 Förg Susanne, Wollerau
 Frey Rosmarie, Altendorf
 Fuchs-Hegner Stefan und Ruth, Lachen
 Fügli Walter, Wollerau
 Füglistaler Ken und Mirjam, Adliswil
 Gabathuler Jürg, Wollerau
 Gemperli Roman, Pfäffikon

Gmür Erich und Ida, Wilen
 Gnädinger Irene und Stephan, Wilen
 Grübel Oswald, Wollerau
 Hahn Beatrice, Siebnen
 Hahn Lorenz, Siebnen
 Häni Judith, Lachen
 Hechelhammer Dr. Peter, Wollerau
 Hegner Susanne und Eugen, Schindellegi
 Heini Daniel, Wollerau
 Huber Andrea, Siebnen
 Hug Mona, Ebnat-Kappel
 Kaiser August und Eva, Pfäffikon
 Kälin Felicitas und Edgar, Schindellegi
 Kälin Josef, Wilen
 Keller Gabi, Wollerau
 Keller Ruth, Lachen
 Kempf, F. und A., Altendorf
 Kessler Judith, Siebnen
 Knobel-Zehnder Robert, Brunnen
 Köppli Ulrich und Verena, Wollerau
 Krähenmann Elfi und Urs, Lachen
 Kühne Christine & Klaus-Michael, Schindellegi
 Kündig Bernadette, Schwyz
 Lanzrein Gasser Barbara, Einsiedeln
 Levy Henri F., Wollerau
 Loosli-Vogler Peter, Wollerau
 Mächler Arno und Hedi, Buttikon
 Mächler Dr. Hansruedi, Schindellegi
 Mäder Dr. Armin und Verena, Lachen
 Marti Christoph, Bern
 Marty-Jurt August und Doris, Lachen
 Matile Dr. Michael, Einsiedeln
 Metzger Susanne und Ueli, Wollerau
 Meyerhans Elisabeth, Wollerau
 Müller Dr. Kurt, Siebnen
 Nötzli Susanne, Pfäffikon
 Ospel-Bodmer Marcel, Wollerau

Perret Dubach Anita, Pfäffikon
 Peter Betty, Schindellegi
 Pfister Hanspeter, Einsiedeln
 Probst Peter, Goldau
 Reuteler Peter, Wollerau
 Richter Dr. Michael, Wollerau
 Röllin L. und A., Pfäffikon
 Rosenberger Ernst, Pfäffikon
 Rutz Franziska, Merlischachen
 Rutz Susanne und Hansheiri, Pfäffikon
 Rutz-Lanfranchi Paul und Margrit, Wollerau
 Schalch Astrid und Hans, Schübelbach
 Schätti Guido, Pfäffikon
 Schiller Andreas, Lachen
 Schmid A. und M-Th., Galgenen
 Schneider Zeno, Einsiedeln
 Schumacher Salome, Jona
 Schwyter Gabriel, Lachen
 Senn Otto, Pfäffikon
 Sidler Alois und Margrit, Lachen
 Steimen-Rickenbacher Petra, Wollerau
 Stenberg Erik, Richterswil
 Stöckli Margrit, Winterthur
 Streiff Beatrice und Victor, Wollerau
 Studer Verena, Pfäffikon
 Suter Hedi und Hermann, Lachen
 Tresch Marianne und Elias, Wilen
 Ulrich Beatrice, Wollerau
 Vögele Max, Wollerau
 Voldum Doris und Christian, Bannau
 Walser Stefan, Freienbach
 Wasser-Ulrich Theres und Charly, Siebnen
 Weber Getrud und Senn August, Pfäffikon
 Weber-Hegglin Monika und Beat, Einsiedeln
 Wietlisbach Urs, Schindellegi
 Wyler-Flückiger Erwin, Wangen
 Zibung Kurt, Lachen

Lokaler geht nicht. Üsi Ziitig.



Schmiedgasse 7
6431 Schwyz

Tel. 041 819 08 10
Fax 041 819 08 53

www.bote.ch



Alles aus einer Hand



Theiler Druck AG

Verenastrasse 2 • Postfach 635 • 8832 Wollerau

*Wenn Söhne und Töchter ausziehen,
zieht der EA mit!*



*Ein Geschenk,
das ein ganzes
Jahr lang
Freude macht.*

Ich abonniere den Einsiedler Anzeiger ab dem _____ für ein Jahr
(inklusive E-Paper / digitales Abo) zu CHF 194.-

Geschenk für:

Rechnungsadresse:

Einsiedler Anzeiger

Bahnhofplatz 8
8840 Einsiedeln
055 418 95 65
abo@einsiedleranzeiger.ch
www.einsiedleranzeiger.ch



**Für Sicherheit,
Ordnung, Hilfe und Verkehr**

CSA Security GmbH
Brügglistrasse 11c
8852 Altendorf

T +41 55 451 11 80
F +41 55 451 11 88

info@csa-security.ch

**Wir setzen Massstäbe für Ihre
Sicherheit!**

Sie planen ein Fest, einen Firmenevent,
möchten Ihr Objekt bewachen lassen?
Oder brauchen eine zuverlässige
Verkehrsregelung?

Dann sind wir genau der richtige Partner!

Besuchen sie unsere Homepage:

www.csa-security.ch

**Täglich 24 Stunden, genau dann,
wenn Sie uns brauchen!**



VICTORINOX



WEINGUT CLERC BAMERT

Liebe Freunde guter Musik

Wir haben die Ehre anlässlich der Vorstellungen
mit einem Glas Wein aus unserer Produktion
«aufspielen» zu dürfen und hoffen, dass Ihnen
diese Komposition ebenfalls in guter Erinnerung
bleiben wird.

Wir wünschen Ihnen allen ein fideles neues Jahr.

Eigenhändig spielen wir für Sie weiterhin in rot und
weiss in der ehrbaren Liga der einheimischen
Weine und freuen uns über Ihre erweiterte Probe
mit unseren Weinen.

Fredi Clerc Brigitte Bamert Robert Irsslinger

Weingut Clerc Bamert, Rüteli, 8855 Nuolen
055 440 41 46, www.clercbamert.ch

**IHR PARTNER
FÜR RECHT**

PFISTER & PARTNER
RECHTSANWÄLTE

HUOBSTRASSE 3
CH-8808 PFÄFFIKON
TEL. +41 (0)55 415 80 80
FAX. +41 (0)55 415 80 89
INFO@PFISTER-ANWAELTE.CH
WWW.PFISTER-ANWAELTE.CH

BAHNHOFSTRASSE 110
CH-8001 ZÜRICH
TEL. +41 (0)44 210 11 33
FAX +41 (0)44 210 11 43
INFO@PFISTER-ANWAELTE.CH
WWW.PFISTER-ANWAELTE.CH



Mit uns finden Ihre
Zahlen die richtigen Töne.



- Treuhand-Dienstleistungen wie Buchführung, Abschlussberatung, Lohnadministration
- Steuerberatung
- Nachfolgeregelung

Seit 25 Jahren ihr zuverlässiger
Treuhand-Dienstleistungspartner:

Züger Treuhand AG | Bahnhofplatz 6 | Postfach 348 | CH-8864 Siebnen
Tel. 055 450 51 00 | Fax: 055 450 51 09 | info@zueger.ch | www.zueger.ch

Mona Birchler
reden und auftreten

Seminare unter
www.redenundauftreten.ch

JÄGGI

MODE

SIEBNEN



Für den richtigen Ton ...



Elisabeth Spiess
Treuhand, Steuern



Beat Knobel
neutrales Versicherungswesen

a-z completa GmbH

Büro für kaufmännische Dienstleistungen
Treuhand ■ Versicherungen ■ Steuern

a-z completa GmbH, Rathausplatz 9, 8853 Lachen
Telefon 055 451 71 51, Telefax 055 451 71 59
www.az-completa.ch, welcome@az-completa.ch

**musikhaus
windspiel**

Fachgeschäft für Blasinstrumente
Reparaturen - Verkauf - Miete

Chaltenbodenstrasse 26 | 8834 Schindellegi | t. +41 (0)44 784 20 25
info@musikhauswindspiel.ch | www.musikhauswindspiel.ch

Holz- und Blechblasinstrumente | Zubehör / Noten

streuliAG
garagenbetriebe
wädenswil . lachen/altendorf





Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Partner

Partner Sänger: Kühne-Stiftung, Schindellegi
Partner Licht: Avina Stiftung, Hurden
Partner Regie: Oswald Grübel, Wollerau
Partner Kostüme/Requisite: Freundeskreis

Patron

ISE Informatik Solutions (Einsiedeln)



Medienpatronat

Bote der Urschweiz
Einsiedler Anzeiger
Höfner Volksblatt/March-Anzeiger



Gestaltung

Patrick Mettler, onelook GmbH, Einsiedeln



Druck

Theiler Druck AG Mediaservice, Wollerau

Sponsoren

Wietlisbach Foundation
Einsiedeln Tourismus
Victorinox AG (Ibach)

Inserenten im Programmheft

a-z completa GmbH Treuhand/
Versicherungen/Steuern, Lachen
Baer Lädéli/Lactalis Suisse, Küsnacht a. R.
Jaeggi Mode, Siebnen
Musikhaus Windspiel, Blasinstrumente,
Schindellegi

Gönner

CSA Security (Altendorf)
Mona Birchler reden und auftreten/Werner
Kälin (Wollerau)
Pfister & Partner Rechtsanwälte (Pfäffikon SZ)
Weingut Clerc Bamert (Nuolen)
Züger Treuhand AG (Siebnen)

Wietlisbach Foundation



Konzertvorschau

Ostern 2017: «Bach & beyond ...!»

Ostersonntag, 16. April 2017, Einsiedeln

17.15 Uhr Grosser Saal des Klosters (1. Konzert, beschränkte Platzzahl)
19.30 Uhr Jugendkirche Einsiedeln (2. Konzert)

Ostermontag, 17. April 2017, Altendorf

17 Uhr Pfarrkirche

Die traditionellen Osterkonzerte des SOKS in seiner Streicher-Formation in Einsiedeln und Altendorf. Solist mit dem berühmten Bach-a-Moll-Violinkonzert ist der Einsiedler Musiker, Musikförderer und SOKS-Stimmführer Meinrad Küchler.

Platzkarten-Reservation erforderlich für das Konzert im Grossen Saal
via Website www.soskz.ch oder tickets@soskz.ch, ab 1. April 2017.



WERTHALTYGES PFLEGEN

ENGAGEMENT, SCHWYZER ART.

Kultur ist Teil unserer Identität. Die Schwyzer Kantonalbank engagiert sich stark für ein ausgewogenes Kulturangebot im Kanton Schwyz. Mit unserer Unterstützung fördern wir Vielfalt, hohe Qualität und Innovation in verschiedensten Kulturbereichen. Dazu gehört auch das Projekt «Oper im Kanton Schwyz» des Sinfonieorchester Kanton Schwyz!

www.szkb.ch



**Schwyzer
Kantonalbank**